



Informationen für Incoming Students Bachelor of Science Soziale Arbeit

Mit einem Bachelor of Science Soziale Arbeit unterstützen Sie Menschen in anspruchsvollen Lebenssituationen. Sie setzen sich ein für Chancengleichheit.

Als mehrsprachige europäische Hochschule mit globalem Wirkungsfeld setzt sich die BFH für eine Welt ein, in der Vielfalt gefördert und kreativ genutzt wird. So trägt sie zur gesellschaftlichen Entwicklung und zur Wahrung der Menschenrechte bei und setzt sich für die Nachhaltigkeitsziele ein. Am [Departement Soziale Arbeit](#) der [Berner Fachhochschule \(BFH\)](#) fördern wir den internationalen und nationalen Austausch und bieten Studierenden von Partnerhochschulen aus dem In- und Ausland (Incoming Students) die Möglichkeit, ein Studien- oder Praxissemester zu absolvieren. In Bern erwartet Sie nicht nur eine herausragende akademische Umgebung in persönlicher Atmosphäre, sondern auch eine Stadt voller kultureller Vielfalt und historischem Charme.

In dieser Broschüre finden Interessierte alle relevanten Informationen zu ihrem Aufenthalt am Departement Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule.

Weitere Details für Studierende aus dem Ausland finden sich auf unserer [Website](#). ▶



Machen Sie sich ein Bild:
Hier geht's zum neuen Film über
unseren Bachelor-Studiengang!

Studiensemester – Das Wichtigste in Kürze

Sie interessieren sich für die Teilnahme in unseren Modulen? Das freut uns! Details dazu finden Sie ab Seite 3. Hier das Wichtigste in Kürze:

- Zulassungsbedingungen: Sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache (C1)

Vorgehen bei der Anmeldung:

- Sie melden Ihr Vorhaben, die BFH für ein Studiensemester zu besuchen, beim International Office Ihrer Heimathochschule, die anschliessend Ihren Aufenthalt an der BFH offiziell durch eine Nominierung anmeldet.
 - Nominierungsfrist fürs Frühlingsemester (Februar–Juni): 15. Oktober
 - Nominierungsfrist fürs Herbstsemester (September–Januar): 15. April
- Die BFH bestätigt die Nominierung und stellt Ihnen einen Link zur Anmeldung auf der Online-Plattform MoveOn und auf IS-Academia zu. Sobald die Anmeldung vollständig ist, wird sich die zuständige Person der Studienberatung der BFH melden und mit Ihnen die Einschreibung in die Module besprechen.
- Damit die an der BFH erbrachten Studienleistungen anerkannt werden, wird ein sog. Learning Agreement mit der Heimathochschule und der BFH festgehalten. Sie erarbeiten in Absprache mit der Heimathochschule und der BFH einen Vorschlag, welche Module Sie besuchen wollen und was Ihnen dafür anerkannt wird.

Für weitere Details empfehlen wir die [Website](#) und diese [Checkliste](#).

Praxissemester – Das Wichtigste in Kürze

Sie interessieren sich für ein Praxissemester im Rahmen der Praxisausbildung? Das freut uns! Wir arbeiten mit Praxisorganisationen zusammen, bei denen Sie ein sog. Praxismodul von mind. 5 Monaten besuchen können. Wichtiger Hinweis: Vor Beginn Ihres Praxissemesters besuchen Sie die Praxisvorbereitung und während Ihrer Arbeit in der Praxisorganisation erhalten Sie u.a. Ausbildungssupervision. Details dazu finden Sie ab Seite 6. Hier das Wichtigste in Kürze:

- Zulassungsbedingungen: Gute Kenntnisse der deutschen Sprache (B2)

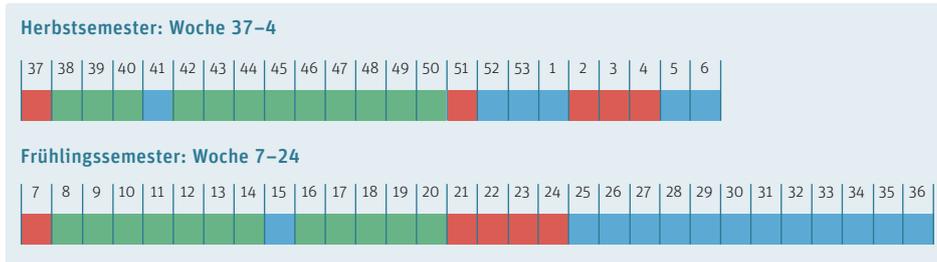
Vorgehen bei der Anmeldung:

- Sie melden möglichst früh Ihr Vorhaben, die BFH für ein Praxissemester zu besuchen, beim International Office Ihrer Heimathochschule, die anschliessend Ihren Aufenthalt an der BFH offiziell durch eine Nominierung anmeldet. Die BFH bestätigt die Nominierung und stellt Ihnen einen Link zur Anmeldung auf der Online-Plattform MoveOn zu. Sobald die Anmeldung vollständig ist, erhalten Sie Zugang zur Stellenbörse mit Praxisstellen, die von der BFH anerkannt sind.
 - Stellenbörse geöffnet fürs Frühlingsemester: Kalenderwoche (KW) 24–49
 - Stellenbörse geöffnet fürs Herbstsemester: KW 03–19
 - Praxisvorbereitung fürs Praxissemester im HS: KW 21–23 (Mo/Di oder Do/Fr)
 - Praxisvorbereitung fürs Praxissemester im FS: KW 51, 2, 3 (Mo/Di oder Do/Fr)
- Es folgt die selbständige Bewerbung bei der Praxisstelle. Rechnen Sie dafür ausreichend Zeit ein! Bei erfolgreicher Bewerbung melden Sie dies per Mail an die BFH (praxisausbildung.soziale-arbeit@bfh.ch). Die Praxisorganisation, die BFH und der/die Student*in unterzeichnen ein sog. Training Agreement und eine Verpflichtungserklärung, die auf MoveOn hochgeladen wird.

Für weitere Details empfehlen wir das [Fact-Sheet](#). 

Studiensemester – weitere Details

Semesterstruktur



- **Fachunterricht** (stehendes, wöchentlich stattfindendes Angebot)
- **Blockunterricht** (mit wechselndem Angebot: Spezialmodule, Einführungswochen u.a.)
- **Unterrichtsfreie Zeit**

Inhalte des Studiensemesters

Sie können in Ihrem Studiensemester Grundlagenmodule, thematische Vertiefungen, Spezialmodule oder Diagonal-Module besuchen. Im Rahmen eines Studiensemesters sind damit zwischen 18 und 33 ECTS erwerbbar.

Studienplan Bachelor Soziale Arbeit	
Phase 1 (60 ECTS)	Phase 2 (120 ECTS)
Standortbestimmung (Sta0) 1	Standortbestimmung (Sta0) 2
<p>Soziale Arbeit theoretisch verstehen, erklären und begründen (9 ECTS)</p> <p>Methodisches Analysieren, Intervenieren und Evaluieren (9 ECTS)</p> <p>Handlungsfelder 1 – Einführung in die Handlungsfelder (6 ECTS) – Spezialmodul (3 ECTS)</p> <p>Handlungsfelder 2 (6 ECTS)</p> <p>Persönliche Entwicklung einer professionellen Identität (PEPI) 1: – Entwicklung Selbst- und Sozialkompetenzen – Fach- und Methodenbegleitung (9 ECTS inkl. Sta0 1 und 2)</p>	<p>Thematische Vertiefung (48 ECTS)</p> <p>Biografische Herausforderungen und Lebensführung (3 x 6 ECTS)</p> <p>Erziehung und Sozialisation (3 x 6 ECTS)</p> <p>Diversität und Sozialraum (3 x 6 ECTS)</p> <p>Sozialer Wandel und Teilhabe (3 x 6 ECTS)</p> <p>Individuelle thematische Vertiefung (12 ECTS) – Studienarbeit (3 ECTS) – Spezialmodule (3 x 3 ECTS)</p> <p>Arbeiten mit und in der Praxis (51 ECTS)</p> <p>Praxisvorbereitung (3 ECTS)</p> <p>Variante 1 bzw. 3: Praxismodul(e) in befristeter bzw. unbefristeter Anstellung (36 ECTS) und Begleitmodul (6 ECTS)</p> <p>Variante 2 bzw. 4: Praxismodul(e) in befristeter bzw. unbefristeter Anstellung (18 ECTS) und Begleitmodul (3 ECTS) sowie Praxisprojekt in Orientierung an Service Learning (12 ECTS), Projektmanagement (3 ECTS) und Begleitmodul (6 ECTS)</p> <p>Individuelle Vertiefung Praxis (6 ECTS)</p> <p>Persönliche Entwicklung einer professionellen Identität (PEPI) 2: – Entwicklung Selbst- und Sozialkompetenzen – Fach- und Methodenbegleitung (6 ECTS)</p> <p>Persönliche Entwicklung einer professionellen Identität (PEPI) 3: – Bachelor-Thesis (12 ECTS) – Synthese- und Innovationskolloquien & Abschlusskonferenz (= Sta0 3) (3 ECTS)</p>
Standortbestimmung (Sta0) 1	Standortbestimmung (Sta0) 3

Grundlagenmodule

- **Methodisches Analysieren, Intervenieren und Evaluieren (9 ECTS)** | Die Studierenden erarbeiten sich ein umfassendes Verständnis methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. Sie lernen, handlungsfeldübergreifende Grundlagen auf spezifische Handlungsfelder zu übertragen. Mit Fallbeispielen und anhand der exemplarischen Betrachtung einzelner Methoden, verschiedener Settings und Adressat*innengruppen werden Hilfefprozesse – in ihrer jeweiligen Unterscheidung der Arbeit mit Einzelpersonen, mit Gruppen sowie mit und in Sozialräumen – in unterschiedlichen Handlungsfeldern sicht- und erfahrbar gemacht. Darüber hinaus vertiefen die Studierenden Gesprächsführung als Basismedium der Sozialen Arbeit und üben einzelne Elemente davon in Gruppen. Etablierte Modelle des Handelns sowie Grundlagen der Kommunikation werden im Modul genauso berücksichtigt wie neue Entwicklungen im Zusammenhang mit diversitätssensibler Sozialer Arbeit oder digitalen Medien. Zum Abschluss des Moduls setzen sich die Studierenden mit der Wirkung methodischen Handelns und dem Thema Methodenreflexion auseinander. ▶

- **Soziale Arbeit theoretisch verstehen, erklären und begründen (9 ECTS)** | Das Grundlagenmodul stellt den Studierenden eine Auswahl der theoretischen Landschaft der Sozialen Arbeit vor. Hierbei konzentrieren sich die einzelnen Theorieentwürfe an folgenden Fragestellungen: Wie ist Soziale Arbeit entstanden? Was sind Ausgangspunkte und Inhalte von Theorien der Sozialen Arbeit im Laufe der Zeit? Womit befassen sich Theorien der Sozialen Arbeit? Wie kann Soziale Arbeit aus Professionstheorien begründet werden? Wie begründen Theorien Soziale Arbeit als generalistische Profession? Die Schwerpunkte des Moduls liegen darin, zunächst den Studierenden das Verstehen der Theorieentwürfe zu ermöglichen, um die erfolgreiche Anwendung der Modelle und Begründungszusammenhänge in Problemstellungen zu erreichen. Darüber hinaus geht es in diesem Grundlagenmodul um eine kritische Auseinandersetzung und einen konstruktiven Vergleich der Theorieentwürfe, der sich an den Parametern Praktikabilität, innere Stringenz der Theorien und Kompatibilität mit anderen Theorieentwürfen orientiert.

- **Soziale Arbeit verorten und kontextualisieren (9 ECTS)** | Im Modul erarbeiten sich die Studierenden Antworten auf grundsätzliche Fragen zur Verortung und Kontextualisierung der Sozialen Arbeit und lernen die Soziale Arbeit in den gesellschaftlichen, rechtlichen, sozialpolitischen und organisationalen Kontext einzuordnen. Ausgangspunkt und Schlusspunkt des Moduls bilden dabei konkrete Fallbeispiele, die im Arbeitsalltag von Fachpersonen der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen Kontexten (wie z.B. der gesetzlichen Sozialhilfe oder der offenen Kinder- und Jugendarbeit) vorkommen können. Diese Fallbeispiele dienen als roter Faden, um die Soziale Arbeit auf verschiedenen Ebenen zu verorten: So werden grundlegende gesellschaftliche Arrangements und Aspekte des Rechts- und des Sozialstaates herausgearbeitet, die für die Soziale Arbeit besonders relevant sind (z.B. die Sozialverfassung). Auf einer weiteren Ebene werden die zentralen Instrumente der Sozialen Arbeit (z.B. Sozialversicherungen, Sozialhilfe, Gemeinwesenarbeit oder Kindes- und Erwachsenenschutz) in ihrer heutigen Ausgestaltung, aber auch hinsichtlich ihrer Konstitutionsprozesse und ihrer Herausforderungen kritisch beleuchtet. Schliesslich wird auch die Handlungs- und Umsetzungsebene thematisiert, indem das organisatorische Umfeld der und die jeweils unterschiedlichen Handlungsbedingungen für die Soziale Arbeit Gegenstand des Moduls sind.

- **Wissen erarbeiten, erschliessen und kritisch einordnen (9 ECTS)** | Das Modul führt die Studierenden in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens am Beispiel der Armutsthematik ein. Die Studierenden lernen, wie Wissensbestände, die für die Soziale Arbeit relevant sind, erschlossen und kritisch eingeordnet werden können. Dazu werden im ersten Teil des Moduls allgemeine wissenschaftstheoretische Grundlagen vermittelt und mit der Disziplin Soziale Arbeit verknüpft. Die Bedeutung von Forschung für die Soziale Arbeit wird professionshistorisch aufgezeigt. Im zweiten Teil des Moduls werden die Studierenden in die empirische Sozialforschung eingeführt. Sie befassen sich mit methodologischen Grundlagen, Forschungsdesigns, Forschungsprozessen und lernen Methoden der qualitativen, quantitativen und mixed-methods Sozialforschung kennen. Wöchentliche Projektpräsentationen von Forschenden und Praxispartner*innen zeigen den Studierenden die breiten Anwendungskontexte, den konkreten Erkenntnisgewinn und die zahlreichen Ausgestaltungsmöglichkeiten von Forschung der Sozialen Arbeit auf. Innovationsvormittage gegen Ende des Moduls führen die Studierenden zudem in kreative Formen von Wissensproduktion und Wissenschaftsvermittlung ein. Die Studierenden erschliessen sich durch das ganze Modul hindurch die zentralen Arbeitstechniken wissenschaftlichen Arbeitens (Recherchieren, Zitieren, Schreiben) und wenden das Gelernte fortlaufend an.

Thematische Vertiefungsmodule

Die thematischen Vertiefungen bestehen aus je drei aufeinander aufbauenden Modulen à je 6 ECTS.

Jedes Modul dauert sechs Wochen. In einem Semester können maximal zwei Module derselben Vertiefung besucht werden.

- **Biografische Herausforderungen und Lebensführung** | Biografische Herausforderungen prägen die Lebensführung von Menschen und fordern diese Personen manchmal krisenhaft heraus. Soziale Arbeit leistet in krisenhaften biografischen Entwicklungen und bei krisenhaften Ereignissen professionelle Unterstützung oder beugt diesen vor. Die Gewährung, Erhaltung oder Erlangung der selbstbestimmten Lebensführung ist dabei ein Zentralwert der Sozialen Arbeit.

- **Diversität und Sozialraum** | Soziale Arbeit ist Produkt und Teil gesellschaftlicher Verhältnisse, die in vielfältiger Weise durch soziale Differenzen und Ungleichheiten geprägt sind. Sie bewegt sich darin im Spannungsfeld zwischen der Anerkennung von Vielfalt und dem Anspruch auf Chancengleichheit und Gleichbehandlung; ein Spannungsfeld, das unter der Perspektive Diversität neu verhandelt wird. Ziel dieser Vertiefungsrichtung ist es, interdisziplinäre Wissensbestände zu Diversität und Sozialraum zu vertiefen, Verfahren und Zugänge zur Ausgestaltung von Handlungs- und Partizipationsmöglichkeiten von Adressat*innen in ihren sozialräumlichen Lebenswelten zu erproben sowie an der Entwicklung einer antidiskriminierenden, macht- und raumreflexiven sozialarbeiterischen Praxis, Interaktionsfähigkeit und Haltung zu arbeiten. ►

- **Erziehung und Sozialisation** | In der Modulreihe beschäftigen wir uns mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Prozessen von Erziehung, Entwicklung und Sozialisation aus der Perspektive der Sozialen Arbeit. Die dabei erarbeiteten Kompetenzen adressieren insbesondere folgende Handlungsfelder: Kindes- und Erwachsenenschutz, Kinder- und Jugendhilfe (u.a. sozialpädagogische Familienbegleitung, heil- oder sozialpädagogische Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Schulsozialarbeit), Strafvollzug und Bewährungshilfe.
- **Sozialer Wandel und Teilhabe** | Soziale Arbeit ist in einen gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Kontext eingebettet, der dem Wandel unterworfen ist. Soziale Arbeit reagiert auf diesen sozialen Wandel aufgrund von neuen oder veränderten sozialen Problemlagen. Sie ist dabei auch Akteurin von sozialem Wandel. Die thematische Vertiefung «Sozialer Wandel und Teilhabe» vermittelt vertiefte Kenntnisse zum Verständnis dieser Wandlungsprozesse. Darüber hinaus erarbeiten sich die Studierenden ein methodisches Repertoire zur Mitgestaltung des Sozialen Wandels und zur Unterstützung ihrer Klientel beim Umgang mit damit einhergehenden Veränderungen.

Spezialmodule

Sie haben auch die Möglichkeit, im Rahmen von Spezialmodulen aktuelle Fragen, Entwicklungen und spezifische Themen der Sozialen Arbeit zu bearbeiten. Die Spezialmodule haben einen Umfang von 3 ECTS und werden in Deutsch oder in anderen Sprachen angeboten. Dazu gehören z.B. Collaborative Online International Learning Kurse (COIL), Unterrichts-Blockwochen, Studienreisen, u.v.m. Die Spezialmodule ändern jedes Semester. Informieren Sie sich dazu auf unserer [Website](#).

BFH diagonal

Diagonal-Module sind hochschulweite interdisziplinäre und überfachliche Wahlangebote der Berner Fachhochschule. Über Fachgrenzen hinweg, z.B. im Unterricht mit Dozent*innen des Departements Soziale Arbeit und des Departements Gesundheit erweitern Sie Ihr Wissen und Ihre Kompetenzen. Die Angebote wechseln immer wieder. Mehr Informationen zu den [Diagonal-Modulen](#) finden Sie auf unserer Website.

Beispiele für die Ausgestaltung des Studiensemesters im Herbstsemester

Herbstsemester: Variante Grundlagenmodule und Spezialmodul(e)						
KW 37 (Blockunterricht)	KW 38-50 (Fachunterricht)					KW 51-3 (Blockunterricht)
Spezialmodul(e)						Spezialmodul(e)
		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	09.15-12.00	GLM	GLM	BSS & FSS	GLM	GLM
	13.15-16.00	GLM	BSS	BSS & FSS	GLM	BSS
	16.15-17.50	BSS			BSS	
Aufschlüsselung Module und Workload						
						Workload
GLM (MO/DI): Soziale Arbeit theoretisch verstehen, erklären und begründen <u>oder</u> Soziale Arbeit verorten und kontextualisieren						9 ECTS
GLM (DO/FR): Wissen erarbeiten, erschliessen und kritisch einordnen <u>oder</u> Methodisches Analysieren, Intervenieren und Evaluieren						9 ECTS
Weitere Möglichkeiten:						
Spezialmodule (KW 37, 51-3): 1-3 à je 3 ECTS						3-9 ECTS
GLM = Grundlagenmodul BSS = Begleitetes Selbststudium FSS = Freies Selbststudium						18-27 ECTS

Frühlingssemester: Variante Thematische Vertiefungen und Spezialmodul(e)						
KW 7 (Blockunterricht)	KW 8-20 (Fachunterricht)					KW 21-24 (Blockunterricht)
Spezialmodul(e)						Spezialmodul(e)
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
	09.15-12.00	TV	TV	TV	TV	
	13.15-16.00	TV	BSS & FSS	TV	TV	
	16.15-17.50	BSS	BSS	BSS	BSS	
Aufschlüsselung Module und Workload						Workload
TV (MO/DI): <i>Biografische Herausforderung und Lebensführung</i> oder <i>Diversität und Sozialraum</i>						2x6 ECTS
TV (DO/FR): <i>Erziehung und Sozialisation</i> oder <i>Sozialer Wandel und Teilhabe</i>						2x6 ECTS
Weitere Möglichkeiten:						
Spezialmodule (KW 7, 21-24): 1-3 à je 3 ECTS						3-9 ECTS
TV = Thematische Vertiefung BSS = Begleitetes Selbststudium FSS = Freies Selbststudium						24-33 ECTS

Es sind weitere Varianten und auch Mischformen der beiden aufgeführten Beispiele möglich. Für eine individuelle Beratung wenden Sie sich an das International Office.

Praxissemester – weitere Details

Das Praxissemester starten Sie mit dem Besuch der Praxisvorbereitung in den KW 21 bis 23 für ein Praxissemester im Herbst, bzw. in den KW 51, 2 und 3 für ein Praxissemester im Frühling.

Das eigentliche Praktikum, das wir an der BFH «Praxismodul» nennen, startet nach Absprache mit der Praxisorganisation, in aller Regel im Frühlingssemester im Januar oder Februar oder im Herbstsemester im Juli oder August. Die meisten Praxisorganisationen im Kanton Bern halten sich an die Verordnung des Kantons ([Details zu den gesetzlichen Bestimmungen](#)). Praxisorganisationen ausserhalb des Kantons haben eigene Bestimmungen. In der Organisation werden Sie betreut und fachlich angeleitet von einer/einem Sozialarbeiter*in, die/der für diese Aufgabe von Seiten BFH zertifiziert wurde (Praxisausbilder*in). Zusätzlich begleitet Sie ein/e Mitarbeiter*in der BFH Soziale Arbeit (Praxisbegleiter*in).

Sie arbeiten 100%, das heisst konkret: Sie arbeiten vier Tage in der Woche in der Praxisorganisation und haben zusätzlich einen Studientag (Dienstag oder Freitag), an dem Sie die Ausbildungssupervision und Praxislabore an der BFH besuchen.

Sie können in Absprache mit der Praxisorganisation Ihr Praktikum verlängern (Individuelle Vertiefung Praxis) und/oder zusätzliche Spezialmodule (siehe S. 5) besuchen. ▶

Beispiel für die Ausgestaltung des Praxissemesters im Herbstsemester

7

Herbstsemester: ** Achtung: Start des Praxissemesters in KW 21-24 mit Praxisvorbereitung. Start des Praktikums wird mit Praxisverantwortlichen vereinbart **

** KW 21-24 ** (Blockunterricht)	KW 38-50 **(Start des Praktikums früher möglich)**					KW 51, 2-3 (Blockunterricht)	
		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag		Freitag
	09.15-12.00	Praxis: PM	Praxis: Begleitmodul	BSS & FSS	Praxis: PM		Praxis: PM
	13.15-16.00		Praxislabore (alternierend)				
16.15-17.50	*						

* Studientag
auch am Freitag
möglich

Aufschlüsselung Module und Workload	Workload
Praxis (KW 21-24): Praxisvorbereitung	3 ECTS
Praxis: Praxismodul (PM-18)	18 ECTS
Praxis (DI oder FR): Begleitmodul Praxismodul - Ausbildungssupervision	3 ECTS
Besuch von 6 Praxislaboren (DI <u>oder</u> FR Nachmittag)	2 ECTS
Weitere Möglichkeiten:	
Spezialmodule (KW 51-3): 1-2 à je 3 ECTS	3-6 ECTS
oder	
Praxis (selbstorganisiert): Individuelle Vertiefung Praxis (Verlängerung des Praxismodul, muss mit Praxisverantwortlichen organisiert werden)	6 ECTS
	26-32 ECTS

BSS = Begleitetes Selbststudium FSS
= Freies Selbststudium

Beispiel für die Ausgestaltung des Praxissemesters im Frühlingssemester

Frühlingssemester: ** Achtung: Start des Praxissemesters in KW 51-3 mit Praxisvorbereitung. Start des Praktikums wird mit Praxisverantwortlichen vereinbart **

** KW 51, 2-3 ** (Blockunterricht)	KW 8-20 des Praktikums früher möglich)**					KW 21-24 (Blockunterricht)	
		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag		Freitag
	09.15-12.00	Praxis: PM	Praxis: Begleitmodul	BSS & FSS	Praxis: PM		Praxis: PM
	13.15-16.00		Praxislabore (alternierend)				
16.15-17.50	*						

* Studientag
auch am Freitag
möglich

Aufschlüsselung Module und Workload	Workload
Praxis (KW 51-3): Praxisvorbereitung	3 ECTS
Praxis: Praxismodul (PM-18)	18 ECTS
Praxis (DI oder FR): Begleitmodul Praxismodul - Ausbildungssupervision	3 ECTS
Besuch von 6 Praxislaboren (DI <u>oder</u> FR Nachmittag)	2 ECTS
Weitere Möglichkeiten:	
Spezialmodule (KW 21-24): 1-2 à je 3 ECTS	3-6 ECTS
oder	
Praxis (selbstorganisiert): Individuelle Vertiefung Praxis (Verlängerung des Praxismodul, muss mit Praxisverantwortlichen organisiert werden)	6 ECTS
	26-32 ECTS

BSS = Begleitetes Selbststudium
FSS = Freies Selbststudium

**Sie haben Interesse oder weitere Fragen?
Melden Sie sich, wir freuen uns!**

Kontakt International Office:
international.soziale-arbeit@bfh.ch



Raymund Gerig
Mobility Coordinator



Clara Bombach
Head of International Office



Salvatore Cruceli
Studienberatung Incoming Students